

STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Dokumentation Nr. 219 – Mai 2019

**Vorausberechnung der
Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger
2019 - 2030**

Erläuterung der Datenbasis und des Berechnungsverfahrens

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.05.2019)

ISSN 0561-7839 (Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz)

ISSN 0944-0518 (Vorausberechnung der Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2019-2030. Erläuterung der Datenbasis und des Berechnungsverfahrens)

Herausgegeben vom:
Sekretariat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland
Taubenstraße 10
10117 Berlin
Telefon: 030 25418-499
Telefax: 030 25418-450
E-Mail: statistik@kmk.org
www.kmk.org

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	4
Abbildungsverzeichnis.....	5
Definitionen- und Abkürzungsverzeichnis.....	6
Vorwort.....	8
Zusammenfassung der Ergebnisse	9
1. Ausgangsbasis: Vorausberechnung der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen mit Studienberechtigung (Hochschul- und Fachhochschulreife)	14
2. Übergänge der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen mit Studienberechtigung (Hochschul- und Fachhochschulreife) an die Hochschule.....	19
3. Studienanfänger/-innen nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung.....	23
4. Studienanfänger/-innen nach erfolgter Wanderung zwischen den Ländern	25
5. Studienanfänger/-innen, die über eine berufliche Qualifikation bzw. über eine Begabten- oder Externenprüfung an die Hochschule kommen	31
6. Studienanfänger/-innen mit Erwerb der Studienberechtigung im Ausland.....	32
7. Studienanfänger/-innen insgesamt	34
Fazit	37

Tabellenverzeichnis

Tabelle 0-1:	Studienanfänger/-innen von 2014-2030 (2018: Vorläufiges Ist, ab 2019 vorausberechnete Zahlen).....	12
Tabelle 0-2:	Differenz der Studienanfänger/-innen aus der aktuellen Vorausberechnung gegenüber der Vorausberechnung aus 2014.....	13
Tabelle 1-1:	Schulabsolventen/-innen mit Hochschulreife und Fachhochschulreife 2007- 2030	18
Tabelle 2-1:	Mittelwerte der bedingten Übergangsquoten für die Studienanfängerjahrgänge 2015-2017 (Hochschulreife).....	21
Tabelle 2-2:	Mittelwerte der bedingten Übergangsquoten für die Studienanfängerjahrgänge 2015-2017 (Fachhochschulreife)	22
Tabelle 3-1:	Studienanfänger/-innen nach dem Land des Erwerbs der HZB 2007-2030 auf Basis der Schulabsolventen/innen vor Wanderung.....	24
Tabelle 4-1:	Studienanfänger/-innen nach dem Land des Studienorts 2007-2030 (auf Basis der Schulabsolventen/-innen nach Wanderung)	27
Tabelle 6-1:	Studienanfänger/-innen mit im Ausland erworbener HZB 2007-2017.....	33
Tabelle 7-1:	Studienanfänger/-innen nach Ländergruppen 2007-2030 (insgesamt).....	36

Weitere Tabellen zum Download unter www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik/hochschulstatistik.html.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 0-1:	Studienanfänger/-innen in Deutschland 2007-2030.....	9
Abbildung 1-1:	Schulabsolventen/-innen nach Art der Hochschulreife 2007-2030.....	15
Abbildung 1-2:	Relative Entwicklung der Zahl der Schulabsolventen/-innen mit Studienberechtigung nach Ländergruppen 2017-2030 (2017 = 100).....	16
Abbildung 1-3:	Entwicklung der Studienberechtigten gegenüber der Vorausberechnung 2013 und 2018.....	17
Abbildung 2-1:	Übergänge von der Schule an die Hochschule: Studienberechtigtenjahrgänge 2005-2017, Studienbeginn nach Erwerb der HZB in Jahren.....	20
Abbildung 4-1:	Studienanfänger/-innen mit in Deutschland erworbener HZB nach Ländergruppen des Studienortes 2007-2030.....	26
Abbildung 4-2:	Studienanfänger/-innen mit in Deutschland erworbener HZB in den westdeutschen Flächenländern 2007-2030.....	28
Abbildung 4-3:	Studienanfänger/-innen mit in Deutschland erworbener HZB in den ostdeutschen Flächenländern 2007-2030.....	29
Abbildung 4-4:	Studienanfänger/-innen mit in Deutschland erworbener HZB in den Stadtstaaten 2007-2030.....	30
Abbildung 5-1:	Studienanfänger/-innen, die über eine berufliche Qualifikation oder eine Begabten- und Externenprüfung an die Hochschule kommen 2007-2017.	31
Abbildung 6-1:	Studienanfänger/-innen mit ausländischer HZB 2007-2017.....	32
Abbildung 7-1:	Studienanfänger/-innen nach Ländergruppen 2007-2030.....	34

Weitere Abbildungen zum Download unter www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik/hochschulstatistik.html.

Definitionen- und Abkürzungsverzeichnis

Studienanfänger/-innen	Studierende im 1. Hochschulsemester im Sommer- und folgenden Wintersemester eines Kalenderjahres (Beispiel: 2019: SoSe 2019+WS 2019/2020).
Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	Allgemeine und fachgebundene Hochschulreife sowie Fachhochschulreife.
Wanderungssaldo	Differenz zwischen der Anzahl der Studienanfänger/-innen mit HZB aus anderen Ländern (Zuwanderung) und den Studienberechtigten des eigenen Landes, die in anderen Ländern ein Studium aufnehmen (Abwanderung).
Bildungsausländer/-innen	Alle ausländischen Studienanfänger/-innen bzw. Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland bzw. an einem Studienkolleg erworben haben.
Bildungsinländer/-innen	Alle ausländischen Studienanfänger/-innen bzw. Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland, aber nicht an einem Studienkolleg erworben haben.

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen
OFL	Ostdeutsche Flächenländer
STS	Stadtstaaten
WFL	Westdeutsche Flächenländer

Vorwort

Mit dem Hochschulpakt 2020 haben Bund und Länder auf die erhöhte Studiennachfrage aufgrund der Schulzeitverkürzung und einer allgemein höheren Studierneigung reagiert und seit 2007 für einen deutlichen Ausbau der Studienplätze in Deutschland gesorgt.

Die vorliegende neue Vorausberechnung zeigt, dass die Studienanfängerzahlen bis zum Jahr 2030 auf dem gegenwärtigen Niveau stabil bleiben dürften. Entsprechend geht es für das Nachfolgeprogramm des Hochschulpakts darum, die bestehenden Hochschulkapazitäten sowohl quantitativ als auch qualitativ dauerhaft zu sichern.

Udo Michallik

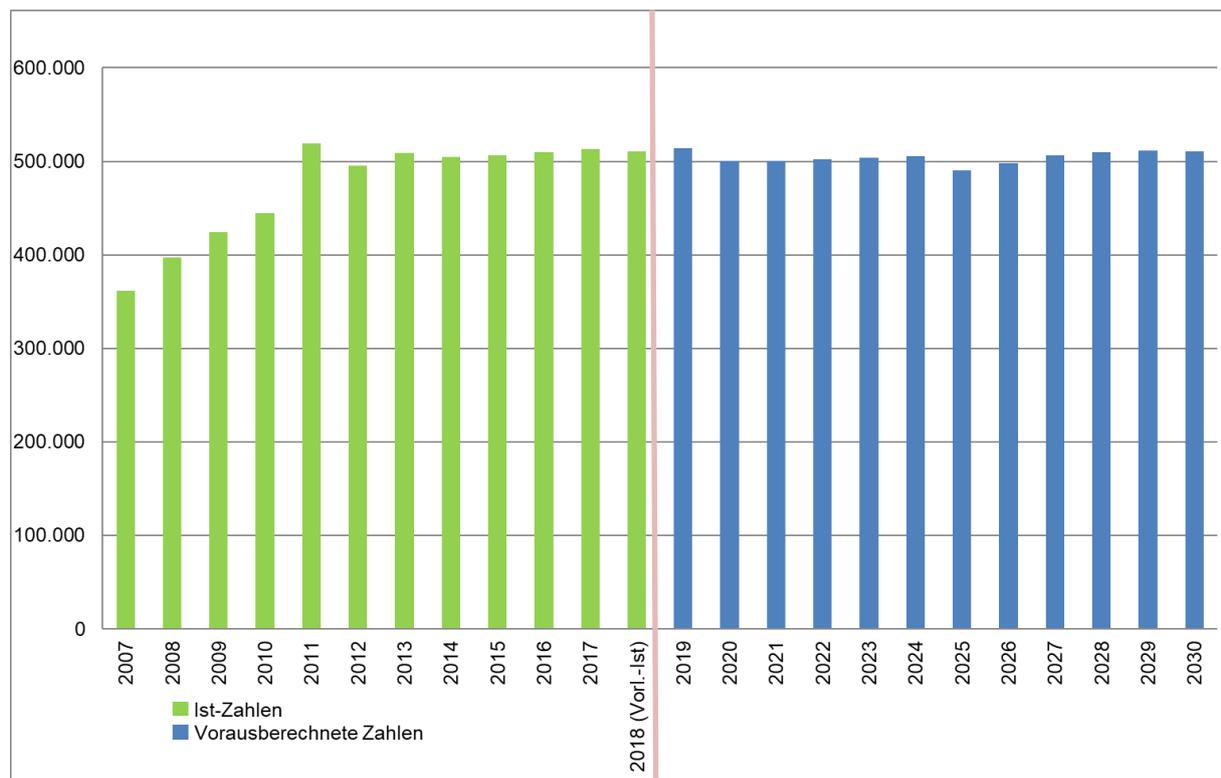
Generalsekretär der Kultusministerkonferenz

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Vorausberechnung geht methodisch von einer künftig gleichbleibenden Studierneigung der Studienberechtigten, gleichbleibenden Verhältnissen hinsichtlich der Wanderungen zwischen den Ländern sowie der Verfügbarkeit von Studienplätzen für den so entstehenden Bedarf aus und ermittelt auf dieser Basis die zu erwartenden Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den Ländern („Status – quo – Vorausberechnung“). Künftige politische Entscheidungen wie etwa zur Akademisierung der Gesundheits- und Pflegeberufe oder die Schaffung bzw. Reduzierung von Studienplätzen in den Ländern können die tatsächlichen Anfängerzahlen beeinflussen.

Ausgehend von etwa 510 400 Studienanfänger/-innen im Jahr 2018 (Vorbericht des Statistischen Bundesamtes vom 27.02.2019) bewegen sich die Studienanfängerzahlen nach der vorliegenden Vorausberechnung zwischen einem Minimum von 491 000 im Jahr 2025 und einem Maximum von 514 000 im Jahr 2019. Zum Ende des aktuellen Betrachtungszeitraums im Jahr 2030 werden etwa 510 000 Studienanfänger/-innen erwartet. Die jährlichen Schwankungen im betrachteten Zeitraum liegen damit unter 5%, so dass insgesamt von nahezu konstanten Studienanfängerzahlen ausgegangen werden kann.

Abbildung 0-1: Studienanfänger/-innen in Deutschland 2007-2030
(bis 2018 Ist, ab 2019 vorausberechnete Zahlen)



Im Einzelnen sind folgende Entwicklungen zu erwarten:

Die Zahl der Schulabsolventen/-innen mit Studienberechtigung (Hochschul- und Fachhochschulreife, allgemeinbildende und berufliche Schulen) wird von bundesweit über 441 800 (2017) auf voraussichtlich rund 410 900 (2020) abnehmen, danach bis zum Jahr 2023 auf 433 700 ansteigen und nach einem Rückgang im Jahr 2025 auf 405 800 in Folge der Verlängerung der Schulzeit in einigen westdeutschen Flächenländern auf einem relativ stabilen Niveau bis zum Jahr 2030 mit 437 300 vorausgerechneten Absolventen/-innen bleiben.¹

Die Zahl der Studienanfänger/-innen an Universitäten und Fachhochschulen hat bundesweit im Jahr 2011 mit 518 700 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Seitdem bewegt sie sich in einem Korridor zwischen 495 000 und 513 000 auf relativ konstantem Niveau. Bis zum Jahr 2024 sind Studienanfängerzahlen über dem Wert von 500 000 zu erwarten (s. dazu Tabelle 0-1), bevor sie im Jahr 2025 insbesondere aufgrund der Auswirkungen der oben genannten Schulzeitverlängerungen auf 490 600 absinken und zum Ende des Vorausberechnungszeitraums im Jahr 2030 wieder bei 510 300 liegen.

Die zu erwartenden Zahlen liegen durchgängig höher als bei der „Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen 2014-2025“ (KMK-Dokumentation Nr. 205, Juli 2014). Dies gilt bereits für die vorläufigen Ist-Werte, die für das Jahr 2018 um 11 000 (2,2%) über den Werten der Vorgängervorausberechnung liegen. Im Vorausberechnungszeitraum steigt die Differenz für das Jahr 2024 auf 36 000 (+7,1%) Studienanfänger/-innen gegenüber der vorherigen Vorausberechnung.

Die höheren Zahlen resultieren im Wesentlichen aus folgenden Faktoren:

- Die Zahl der Studienanfänger/-innen (Deutsche und Ausländer), die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben, ist von 84 400 im Jahr 2012 auf 111 100 im Jahr 2017 gestiegen.
- Die Anzahl derjenigen, die über eine berufliche Qualifikation oder eine Begabten- bzw. Externenprüfung an die Hochschule gekommen sind, ist von 13 000 Studienanfänger/-innen (2012) auf 14 600 (2017) angewachsen.

¹ Siehe KMK-Dokumentation Nr. 213, Tab. 2.3.1a im Anhang.

- Weiterhin ist der anhaltende Trend zum Besuch weiterführender Schulen, die zum Abitur führen, ebenfalls ein Grund für den Anstieg der Studienanfängerzahlen.

Tabelle 0-1: Studienanfänger/-innen von 2014-2030 (2018: Vorläufiges Ist, ab 2019 vorausgerechnete Zahlen)²

Jahr	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	WFL	OFL	STS
2014	504.882	75.136	72.320	32.670	8.224	6.888	16.455	42.208	6.264	37.938	127.605	22.906	5.678	21.395	9.336	10.232	9.627	394.023	54.846	56.013
2015	506.580	76.342	74.223	34.189	8.184	7.263	16.550	41.029	6.605	38.872	124.623	22.414	5.755	21.104	9.759	10.015	9.653	393.273	55.305	58.002
2016	509.760	76.916	73.437	35.367	8.112	6.992	16.951	42.203	6.880	37.330	124.915	23.035	5.867	20.036	9.699	11.109	10.911	394.812	55.638	59.310
2017	513.166	74.858	77.032	36.714	8.576	6.857	18.165	44.919	6.993	37.277	121.570	22.758	5.870	20.273	9.711	11.648	9.945	395.932	55.498	61.736
2018 (Vorläufiges Ist)	510.371	74.141	77.051	35.350	8.356	6.741	17.826	44.473	6.859	36.560	123.051	22.782	6.145	19.707	9.859	11.633	9.837	395.836	54.618	59.917
2019	514.000	74.500	76.900	37.700	8.600	7.000	17.900	43.300	7.100	37.800	123.000	22.800	5.900	20.600	9.800	11.000	10.200	395.100	56.300	62.500
2020	500.700	72.900	74.100	37.300	8.600	6.500	17.300	42.300	7.000	32.600	123.100	22.600	5.800	20.500	9.500	10.700	10.100	384.000	55.600	61.100
2021	500.400	71.400	73.300	37.300	8.600	6.600	17.500	41.000	7.000	34.000	124.600	22.400	5.800	20.500	9.500	10.700	10.100	383.200	55.700	61.500
2022	502.200	71.200	72.700	37.700	8.700	6.900	17.800	40.100	7.100	36.400	124.300	22.000	5.700	20.800	9.700	10.800	10.200	383.300	56.400	62.500
2023	504.200	71.400	72.000	38.100	8.700	6.900	18.000	41.000	7.100	36.400	125.000	21.900	5.700	20.900	9.800	10.800	10.200	384.400	56.800	63.000
2024	505.200	71.100	72.400	38.500	8.800	7.000	18.000	41.600	7.100	36.800	124.100	21.900	5.700	21.000	9.800	10.800	10.300	384.600	57.100	63.500
2025	490.600	69.800	60.900	38.800	8.900	7.000	18.000	41.100	7.100	36.600	123.300	21.700	5.700	21.000	9.800	10.800	10.200	369.800	57.000	63.700
2026	498.000	70.200	66.500	39.400	9.100	6.900	17.700	41.400	7.100	36.500	124.300	21.800	5.700	21.400	9.900	9.700	10.300	376.100	57.900	64.000
2027	506.600	70.600	71.200	39.800	9.200	7.000	17.900	41.800	7.300	36.600	125.200	22.100	5.800	21.600	10.000	10.200	10.500	383.300	58.500	64.700
2028	509.500	70.600	71.800	40.000	9.200	7.000	18.200	41.900	7.400	36.700	125.700	22.000	5.800	21.800	10.000	10.700	10.500	385.300	59.000	65.200
2029	511.100	70.700	72.400	40.200	9.300	7.000	18.200	42.000	7.500	36.800	125.700	22.100	5.900	22.000	10.000	10.700	10.600	386.300	59.400	65.500
2030	510.300	70.700	72.800	40.300	9.300	7.000	18.200	42.100	7.400	36.500	124.500	22.000	5.800	22.000	10.100	10.800	10.600	385.300	59.500	65.500

Vorausgerechnete Zahlen auf 100er gerundet. Abweichungen der Werte für Deutschland insgesamt und die Länder sind auf Rundungen zurückzuführen.

² Ab dem Berichtsjahr 2017 wurde im Rahmen der Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes die statistische Erfassung von Hochschulstandorten abseits des Hauptsitzes neu geregelt. Die Studierenden an solchen Nebenstandorten werden nunmehr im Land des jeweiligen Hochschulstandortes erfasst, während sie zuvor überwiegend dem Sitzland der Hochschule zugerechnet wurden.

Tabelle 0-2: Differenz der Studienanfänger/-innen aus der aktuellen Vorausberechnung gegenüber der Vorausberechnung aus 2014³

Jahr	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	WFL	OFL	STS
2014	4.498	386	1.304	2.240	-831	-113	-557	-1.126	-323	3.018	1.178	-1.578	-19	1.797	-313	-9	-556	3.154	-226	1.570
2015	9.313	1.606	2.677	3.332	-1.061	219	-635	-918	-199	3.864	2.794	-2.182	8	1.027	-53	-565	-602	7.284	-887	2.916
2016	6.129	1.336	1.294	4.217	-1.250	-128	-917	839	-228	1.996	2.422	-2.175	112	-507	-172	-1.226	515	4.599	-1.642	3.172
2017	11.511	-811	4.565	5.354	-928	-182	382	4.032	-108	2.316	571	-2.259	191	-460	-164	-508	-481	8.098	-2.140	5.554
2018 Vorl. Ist	11.343	-989	4.604	4.005	-1.170	-186	261	3.648	-264	1.856	2.758	-2.038	539	-1.128	-37	88	-605	10.466	-3.203	4.080
2019	18.670	347	5.379	6.704	-783	101	417	2.968	-43	3.130	2.647	-1.708	382	13	-86	-593	-203	12.551	-1.103	7.222
2020	13.053	457	4.661	6.603	-786	-390	12	2.581	-125	-1.590	4.020	-1.489	384	30	-281	-777	-259	8.248	-1.420	6.225
2021	16.982	808	5.012	6.688	-757	-182	284	1.645	-106	107	5.510	-1.605	476	140	-186	-638	-214	11.314	-1.123	6.790
2022	25.344	1.962	5.936	7.073	-684	130	723	1.377	-45	2.801	7.185	-1.456	554	319	-13	-423	-94	17.936	-517	7.926
2023	29.824	3.129	6.193	7.430	-626	157	872	2.574	-77	2.937	7.764	-1.129	617	340	5	-316	-46	21.770	-404	8.458
2024	35.859	3.773	7.198	7.784	-579	266	1.042	3.556	-6	3.765	8.656	-769	700	478	102	-134	26	26.745	21	9.093
2025	25.537	3.266	-3.814	8.086	-516	290	1.096	3.470	56	3.884	9.188	-680	718	446	93	18	-65	16.050	14	9.473

2014 - 2018 Vergleich der Prognosedaten zu Ist-Werten / ab 2019 ausschließlich Prognosenvergleich (grau hinterlegt)

³ Ab dem Berichtsjahr 2017 wurde im Rahmen der Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes die statistische Erfassung von Hochschulstandorten abseits des Hauptsitzes neu geregelt. Die Studierenden an solchen Nebenstandorten werden nunmehr im Land des jeweiligen Hochschulstandortes erfasst, während sie zuvor überwiegend dem Sitzland der Hochschule zugerechnet wurden.

1. Ausgangsbasis: Vorausberechnung der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen mit Studienberechtigung (Hochschul- und Fachhochschulreife)

Die Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen stützt sich auf die „Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2016-2030“ (KMK-Dokumentation Nr. 213 von Mai 2018).

Ausgehend von 441 800 Schulabsolventinnen und -absolventen mit Hoch- und Fachhochschulreife im Jahr 2017 bewegen sich die Zahlen bis zum Berechnungsjahr 2030 zwischen 405 800 im Jahr 2025 und 441 400 im Jahr 2018.

Die Rückgänge vor allem in den Jahren 2020 und 2025 sind auf die Rückumstellung der Schulzeit bis zum Abitur auf 13 Schuljahre in einigen westdeutschen Flächenländern zurückzuführen.⁴ In den übrigen Jahren werden Zahlen zwischen 430 000 und 440 000 Schulabsolventen/-innen erwartet. Für das Jahr 2030 ist mit 437 300 Studienberechtigten zu rechnen. In den westdeutschen Flächenländern sinken sie von 360 700 im Jahr 2017 auf 345 600 im Jahr 2030, während sie im gleichen Zeitraum in den ostdeutschen Flächenländern von 47 000 auf 52 300 und in den Stadtstaaten von 34 200 auf 39 300 ansteigen.

⁴ Rückkehr zu G9

BW: Ab 2012/13 Schulversuch zu G9 an 44 Modellschulen (betrifft Absolventenjahrgänge 2020 und 2021).

BY: Umstellung auf G 9 aufwachsend ab den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Schuljahr 2018/2019, d. h. Übertritt ab September 2017 an das neue bayerische Gymnasium (mit neun Schuljahren) (betrifft Absolventenjahrgang 2025).

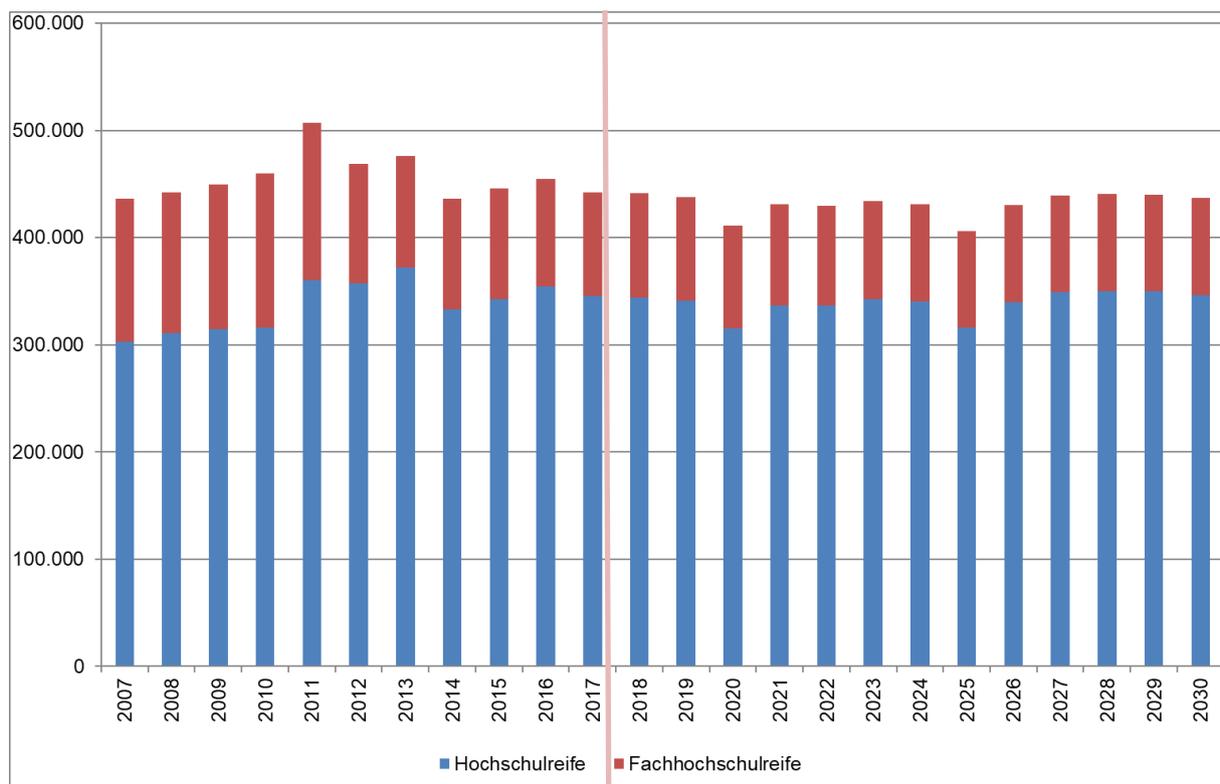
HE: Seit 01.08.2013 nach Entscheidung der Schule Parallelangebot G8/G9 an Gymnasien und kooperativen Gesamtschulen möglich (betrifft die Absolventenjahrgänge 2021 und 2022).

NI: Flächendeckende Rückkehr zu G9 mit dem Schuljahr 2015/16; Option auf G8 für leistungsstarke Schüler (betrifft Absolventenjahrgang 2020).

NW: Rückkehr zu G9 zum Schuljahr 2019/2020 (mit Jahrgangsstufen 5 und 6), sofern sich Gymnasien bis Ende 2018 nicht aktiv für eine Beibehaltung von G8 aussprechen (in der vorliegenden Vorausberechnung noch nicht berücksichtigt).

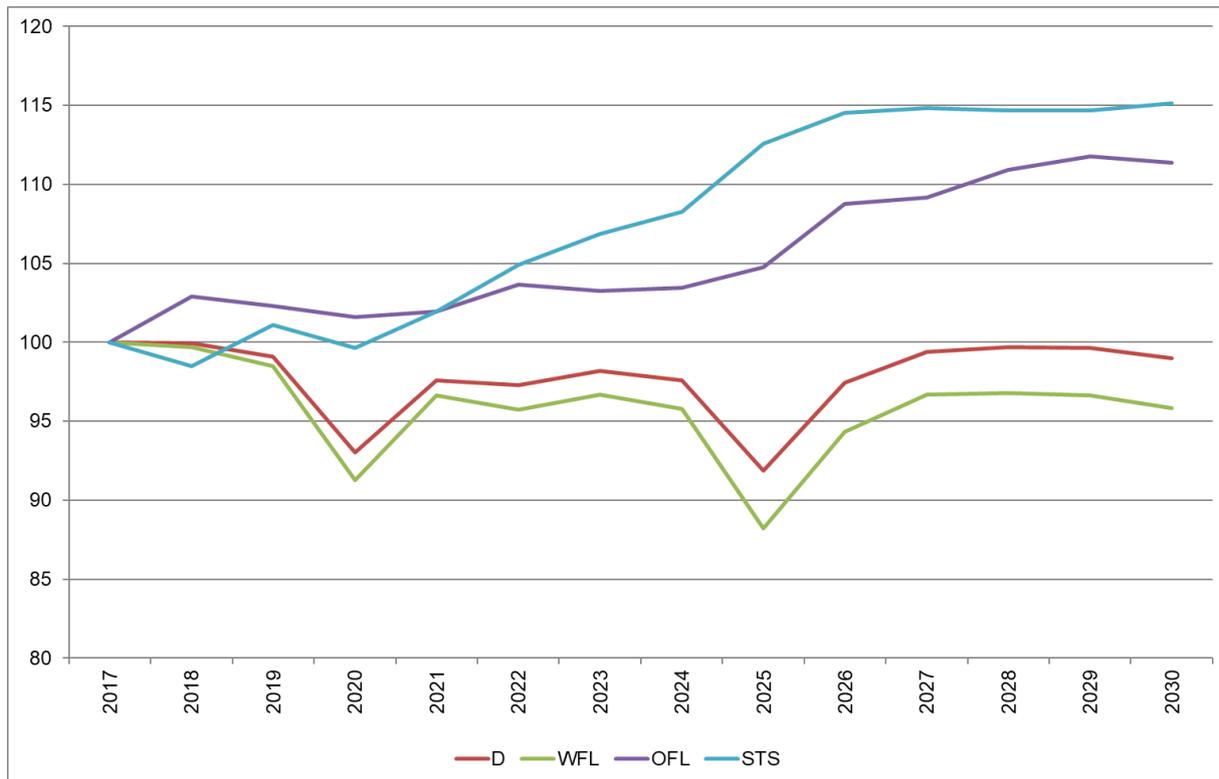
SH: Flächendeckende Rückkehr zu G9 ab dem Schuljahr 2019/20 (betrifft Absolventenjahrgang 2026).

Abbildung 1-1: Schulabsolventen/-innen nach Art der Hochschulreife 2007-2030
(bis 2017 Ist, ab 2018 vorausberechnete Zahlen)



Die Schüler- und Absolventenvorausberechnung wird außer von der zugrunde liegenden Bevölkerungsprognose stark vom Übergangsverhalten in die einzelnen Schularten bestimmt. Änderungen im Verhalten, die sich bis zum letzten Ist-Jahr feststellen lassen, werden in der Vorausberechnung der Studienberechtigten berücksichtigt. Die Vorausberechnung ist somit eine Status-quo-Berechnung, die zwar Auswirkungen von Trendänderungen im Ist-Bereich berücksichtigt, im Vorausberechnungszeitraum jedoch in der Regel keine weiteren Annahmeänderungen vornimmt. Die Schüler- und Absolventenvorausberechnung beruht auf den tatsächlichen Schülerzahlen bis zum Jahr 2017.

Abbildung 1-2: Relative Entwicklung der Zahl der Schulabsolventen/-innen mit Studienberechtigung nach Ländergruppen 2017-2030 (2017 = 100)



Die Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen von 2018 weist gegenüber der Vorgängervorausberechnung aus dem Jahr 2014 insbesondere bei den Schulabsolventen/-innen mit Fachhochschulreife deutlich niedrigere Werte aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass seit 2012 nur noch die Absolventen/-innen mit vollständiger Fachhochschulreife gezählt werden. Diejenigen, die nur den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben haben, werden an allgemeinbildenden Schulen als Absolventen/-innen mit mittlerem Abschluss erfasst und an den beruflichen Schulen nur nachrichtlich gemeldet und somit bei der Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen nicht berücksichtigt.

Abbildung 1-3: Entwicklung der Studienberechtigten gegenüber der Vorausberechnung 2013 und 2018

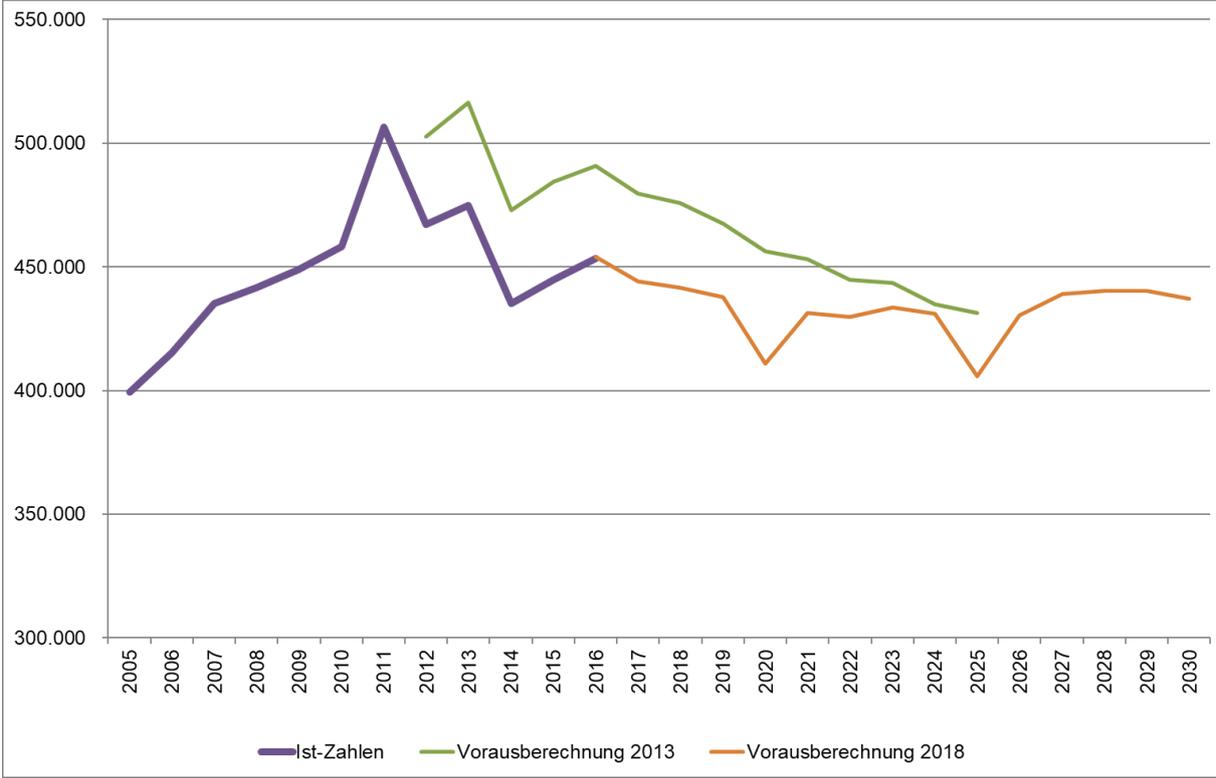


Tabelle 1-1: Schulabsolventen/-innen mit Hochschulreife und Fachhochschulreife 2007-2030

Jahr	Deutschland			Hochschulreife			Fachhochschulreife		
	Zahl	Jährliche Veränderung		Zahl	Jährliche Veränderung		Zahl	Jährliche Veränderung	
		+/-	%		+/-	%		+/-	%
2007	436.208	+19.981	+4,8	302.887	+16.608	+5,8	133.321	+3.373	+2,6
2008	442.457	+6.249	+1,4	310.518	+7.631	+2,5	131.939	-1.382	-1,0
2009	449.731	+7.274	+1,6	314.833	+4.315	+1,4	134.898	+2.959	+2,2
2010	459.635	+9.904	+2,2	316.305	+1.472	+0,5	143.330	+8.432	+6,3
2011	507.257	+47.622	+10,4	360.343	+44.038	+13,9	146.914	+3.584	+2,5
2012	468.520	-38.737	-7,6	357.065	-3.278	-0,9	111.455	-35.459	-24,1
2013	475.729	+7.209	+1,5	371.851	+14.786	+4,1	103.878	-7.577	-6,8
2014	436.378	-39.351	-8,3	333.109	-38.742	-10,4	103.269	-609	-0,6
2015	445.595	+9.217	+2,1	342.313	+9.204	+2,8	103.282	+13	+0,0
2016	454.889	+9.294	+2,1	354.454	+12.141	+3,5	100.435	-2.847	-2,8
2017	441.795	-13.094	-2,9	345.844	-8.610	-2,4	95.951	-4.484	-4,5
2018	441.400	-395	-0,1	343.800	-2.044	-0,6	97.600	+1.649	+1,7
2019	437.800	-3.600	-0,8	341.400	-2.400	-0,7	96.400	-1.200	-1,2
2020	410.900	-26.900	-6,1	315.300	-26.100	-7,6	95.600	-800	-0,8
2021	431.200	+20.300	+4,9	336.900	+21.600	+6,9	94.300	-1.300	-1,4
2022	429.700	-1.500	-0,3	336.700	-200	-0,1	93.000	-1.300	-1,4
2023	433.700	+4.000	+0,9	342.500	+5.800	+1,7	91.200	-1.800	-1,9
2024	431.000	-2.700	-0,6	340.400	-2.100	-0,6	90.600	-600	-0,7
2025	405.800	-25.200	-5,8	315.800	-24.600	-7,2	90.000	-600	-0,7
2026	430.500	+24.700	+6,1	339.800	+24.000	+7,6	90.700	+700	+0,8
2027	439.200	+8.700	+2,0	349.300	+9.500	+2,8	89.900	-800	-0,9
2028	440.400	+1.200	+0,3	349.900	+600	+0,2	90.500	+600	+0,7
2029	440.200	-200	-0,0	349.800	-100	-0,0	90.400	-100	-0,1
2030	437.300	-2.900	-0,7	346.300	-3.500	-1,0	91.000	+600	+0,7

Bis 2017 Ist, ab 2018 vorausberechnete Werte. Vorausberechnete Zahlen auf 100er gerundet. Abweichungen der Werte für Deutschland insgesamt sind auf Rundungen zurückzuführen.

2. Übergänge der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen mit Studienberechtigung (Hochschul- und Fachhochschulreife) an die Hochschule

Die in Kapitel 1 genannte Vorausberechnung der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen mit Studienberechtigung 2016-2030 (Hoch- und Fachhochschulreife) bildet die Ausgangsgröße der Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen.

Um die Verteilung der Studienanfänger/-innen auf die jeweiligen Studienanfängerjahrgänge vorzunehmen, werden bedingte Übergangsquoten für die Studienberechtigten mit allgemeiner bzw. fachgebundener Hochschulreife einerseits sowie für die Studienberechtigten mit Fachhochschulreife⁵ andererseits ermittelt. Das bedeutet, dass diejenigen, die ein, zwei, drei oder mehr Jahre nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung ein Studium aufnehmen, rechnerisch jeweils in Relation zu denjenigen gesetzt werden, die bis dahin noch kein Studium aufgenommen haben.

Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass Studienberechtigte nicht mehrfach in die Vorausberechnung eingehen können. Um Schwankungen bei der Entwicklung der Übergänge an die Hochschule auszugleichen, werden Mittelwerte auf Basis der drei aktuellsten Studienanfängerjahrgänge, für die Daten zur Verfügung stehen (2015-2017), verwendet und für den genannten Vorausberechnungszeitraum fortgeschrieben (gleichbleibende Studierneigung, s. Seite 23, Kapitel 3, 1. Absatz).

Die Tabellen 2-1 und 2-2 zeigen, dass die Übergänge von der Schule an die Hochschule in den Ländern sehr unterschiedlich ausgeprägt sind, daher werden bei der Vorausberechnung länderspezifische Übergangsquoten verwendet.

⁵ Seit dem Jahr 2012 werden nur noch die Absolventen/-innen mit vollständiger Fachhochschulreife gezählt. Diejenigen, die nur den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben haben, werden an allgemeinbildenden Schulen als Absolventen/-innen mit mittlerem Abschluss erfasst und an den beruflichen Schulen nur nachrichtlich gemeldet.

Abbildung 2-1: Übergänge von der Schule an die Hochschule: Studienberechtigtenjahrgänge 2005-2017, Studienbeginn nach Erwerb der HZB in Jahren

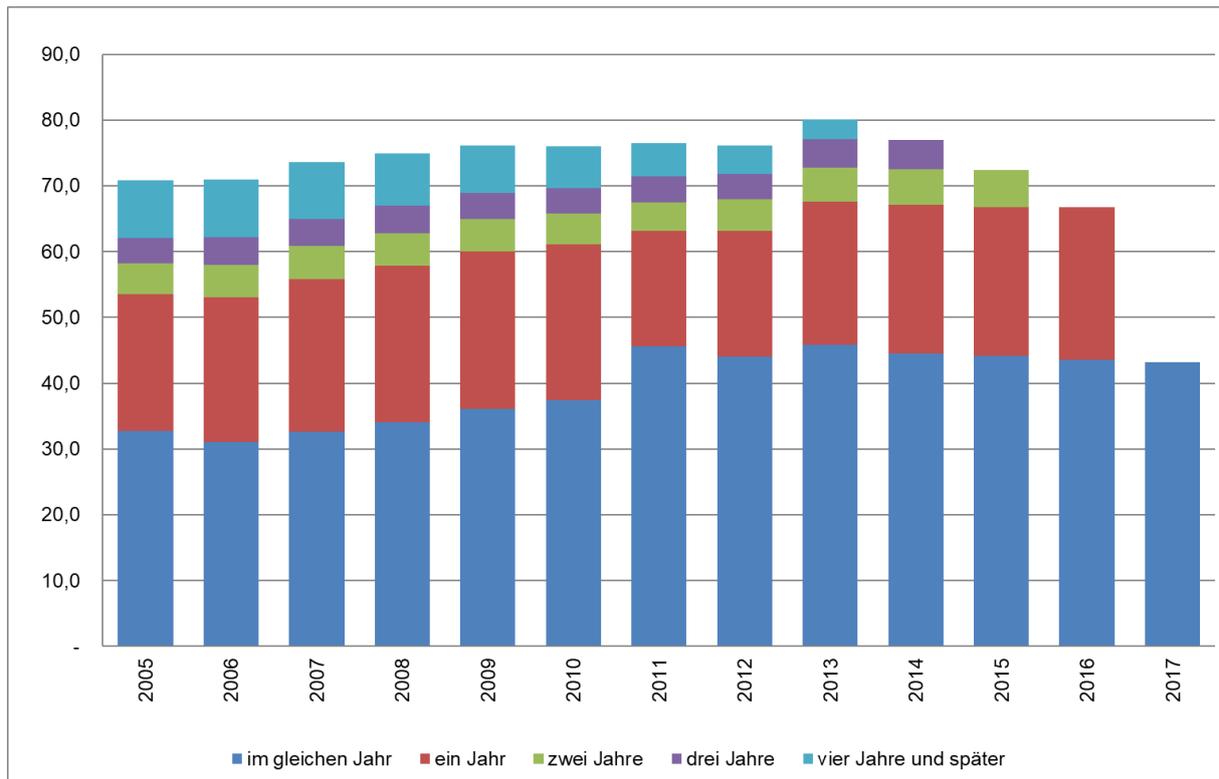


Tabelle 2-1: Mittelwerte der bedingten Übergangsquoten für die Studienanfängerjahrgänge 2015-2017 (Hochschulreife)

Übergangsquoten der Absolventen/-innen mit allgemeiner und fachgebundener Hochschulreife, bedingte Übergangsquoten, 3-Jahres-Mittelwert					
davon mit Studienbeginn ... nach Erwerb der HZB					
Land	im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei Jahre	vier Jahre +
BW	37,5	54,5	27,5	19,2	9,0
BY	54,4	56,8	24,2	22,9	8,3
BE	45,4	48,6	26,5	19,4	14,7
BB	43,6	34,9	12,7	12,8	12,8
HB	40,4	46,2	19,6	18,6	11,7
HH	28,6	44,0	24,3	17,6	16,4
HE	49,9	56,8	24,2	26,1	10,0
MV	45,9	37,9	13,3	13,1	11,7
NI	38,8	43,5	18,1	22,6	12,3
NW	48,2	41,2	16,7	20,3	11,5
RP	54,9	46,9	19,1	22,3	8,9
SL	58,4	54,4	25,5	30,2	7,9
SN	50,3	41,6	15,0	12,9	11,5
ST	55,0	42,0	15,3	16,8	12,0
SH	38,5	40,6	15,3	16,9	12,4
TH	51,7	40,5	15,5	14,3	11,7

Lesehilfe: Von den Studienberechtigten der Jahre 2015-2017 aus BW nahmen durchschnittlich 37,5% im Jahr des Erwerbs der HZB ein Studium auf. Von den Übrigen, die bis dahin noch kein Studium aufgenommen hatten, nahmen durchschnittlich 54,5% im Jahr nach Erwerb der HZB ein Studium auf.

Tabelle 2-2: Mittelwerte der bedingten Übergangsquoten für die Studienanfängerjahrgänge 2015-2017 (Fachhochschulreife)

Übergangsquoten der Absolventen/-innen mit Fachhochschulreife, bedingte Übergangsquoten, 3-Jahres-Mittelwert					
davon mit Studienbeginn ... nach Erwerb der HZB					
Land	im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei Jahre	vier Jahre +
BW	24,4	19,0	7,5	6,0	8,2
BY	39,7	23,4	8,9	7,6	8,8
BE	34,5	27,6	13,1	8,0	13,4
BB	18,2	8,0	3,8	3,5	11,8
HB	41,9	26,5	12,1	11,3	13,3
HH	21,3	24,0	10,7	6,0	10,9
HE	44,2	26,9	11,2	12,1	11,1
MV	26,8	17,0	11,9	12,3	9,9
NI	26,5	13,0	6,0	5,6	8,9
NW	49,9	38,4	20,9	19,4	9,5
RP	31,1	27,8	15,4	11,4	8,9
SL	23,3	8,8	4,8	5,3	8,5
SN	28,2	12,2	4,8	4,4	8,6
ST	38,6	16,7	6,1	5,0	9,0
SH	34,4	36,7	19,3	10,6	9,2
TH	20,5	8,1	3,8	2,3	13,4

Lesehilfe: Von den Studienberechtigten der Jahre 2015-2017 aus BW nahmen durchschnittlich 24,4% im Jahr des Erwerbs der HZB ein Studium auf. Von den Übrigen, die bis dahin noch kein Studium aufgenommen hatten, nahmen durchschnittlich 19,0% im Jahr nach Erwerb der HZB ein Studium auf.

3. Studienanfänger/-innen nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

Unter Berücksichtigung des länderspezifischen Übergangsverhaltens der Schulabsolventen/-innen jeweils für die allgemeine und fachgebundene Hochschulreife sowie die Fachhochschulreife werden die Studienanfänger/-innen nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung ermittelt. Dieses Vorgehen bedeutet, dass eine gleichbleibende Studierneigung angenommen wird (s. Seite 19 Kapitel 2, vorletzter Absatz). Die so ermittelten Studienanfängerzahlen leiten sich somit direkt aus der Entwicklung der Schulabsolventenzahlen (vgl. Kapitel 1) ab.

Im Jahr 2017 lag die Zahl der Studienanfänger/-innen mit in Deutschland erworbener HZB bei 401 278. Für den Zeitraum von 2019 bis 2030 werden zwischen 361 700 (2025) und 385 100 (2019) Studienanfänger/-innen erwartet, die eine schulische Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben.

In den Ländergruppen zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen: Im Zeitraum 2019 bis 2030 ist ein Rückgang der Studienanfänger/-innen aus den westdeutschen Flächenländern von 315 300 auf 302 700 zu verzeichnen. Bei den ostdeutschen Flächenländern hingegen steigt die Anzahl von 38 800 im Jahr 2019 auf 43 100 im Jahr 2030 an. Auch bei den Stadtstaaten wird ein Zuwachs von 31 000 im Jahr 2019 auf 35 700 im Jahr 2030 erwartet.

Tabelle 3-1: Studienanfänger/-innen nach dem Land des Erwerbs der HZB 2007-2030 auf Basis der Schulabsolventen/innen vor Wanderung

Jahr	D	WFL	OFL	STS
2007	304.110	227.126	51.863	25.121
2008	333.270	254.067	53.691	25.512
2009	358.041	277.564	52.400	28.077
2010	372.380	296.664	45.942	29.774
2011	441.352	366.640	42.031	32.681
2012	409.514	339.269	38.240	32.005
2013	415.513	348.381	35.969	31.163
2014	413.589	345.752	36.344	31.493
2015	400.157	332.767	36.310	31.080
2016	400.877	331.132	38.570	31.175
2017	401.278	330.107	38.859	32.312
2018	388.100	318.600	38.600	30.900
2019	385.100	315.300	38.800	31.000
2020	371.800	302.000	38.800	31.000
2021	371.600	301.400	39.000	31.200
2022	373.400	301.900	39.600	31.900
2023	375.300	302.800	39.900	32.600
2024	376.300	303.100	40.100	33.100
2025	361.700	287.300	40.500	33.900
2026	369.100	292.900	41.500	34.700
2027	377.800	300.600	42.000	35.200
2028	380.700	302.800	42.500	35.400
2029	382.300	303.800	43.000	35.500
2030	381.500	302.700	43.100	35.700

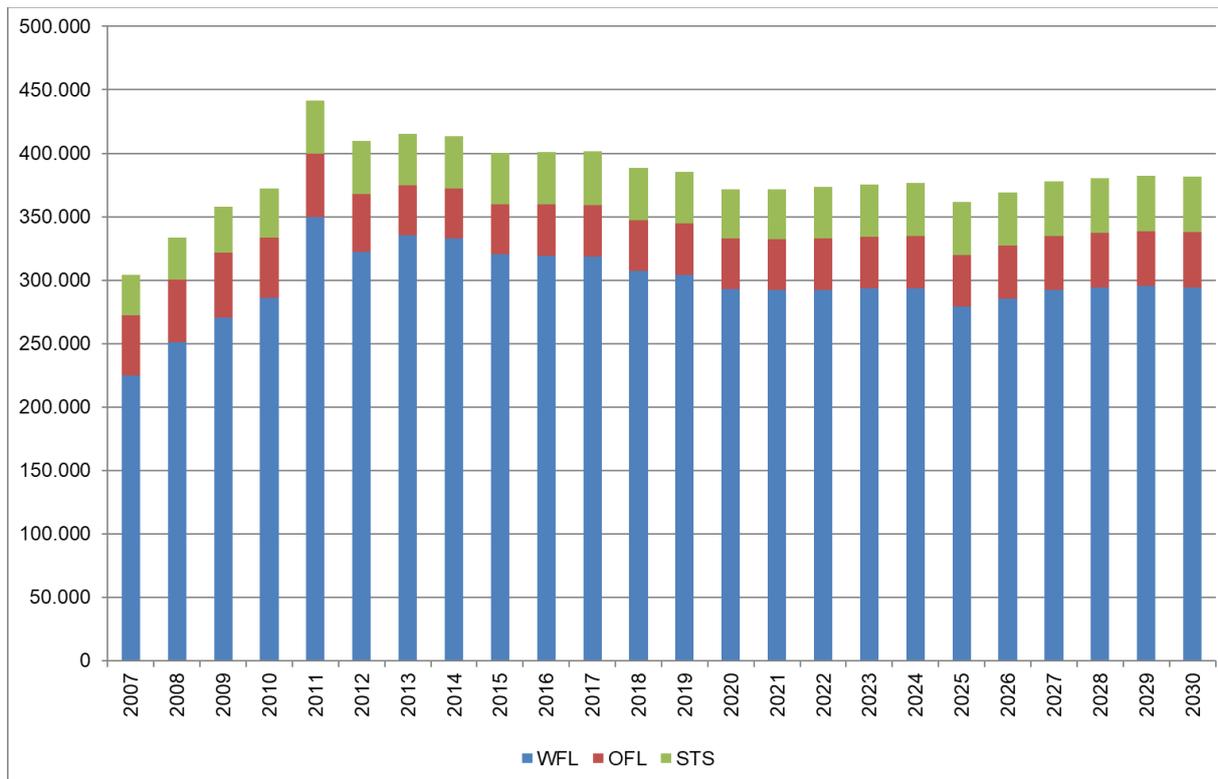
Vorausberechnete Zahlen auf 100er gerundet. Abweichungen der Werte für Deutschland insgesamt und die Länder sind auf Rundungen zurückzuführen.

4. Studienanfänger/-innen nach erfolgter Wanderung zwischen den Ländern

Berücksichtigt man das Wanderungsverhalten der Studienanfänger/-innen zwischen den Ländern, ergeben sich die Zahlen der Studienanfänger/-innen nach dem Land des Studienorts (vgl. Tabelle 4-1). Diese weichen in Abhängigkeit des Wanderungssaldos mehr oder weniger stark von den Zahlen nach dem Land des Erwerbs der HZB ab (vgl. Tabelle 3-1). Die Zahlen für Deutschland insgesamt sind in beiden Fällen gleich, da hier dieselbe Grundgesamtheit (Deutsche mit Erwerb der HZB im Inland sowie „Bildungsinländer/-innen“, d. h. Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit und Erwerb der HZB in Deutschland) betrachtet wird. Die Zuwanderung aus dem Ausland bleibt an dieser Stelle noch unberücksichtigt.

Um die voraussichtliche Anzahl der Studienanfänger/-innen nach Land des Studienortes zu berechnen, werden die Studienanfänger/-innen nach dem Land des Erwerbs der HZB anhand des Wanderungsverhaltens am aktuellen Rand (Jahr 2017) zwischen den Ländern auf die Zielländer verteilt. Da die Wanderungen an Universitäten und Fachhochschulen sehr unterschiedlich ausfallen, werden die Studienanfänger/-innen zunächst anhand der aktuellen länderspezifischen Anteile auf Universitäten und Fachhochschulen verteilt (s. Tabellen 6-2 und 6-3 im Tabellenanhang im Internet).

Abbildung 4-1: Studienanfänger/-innen mit in Deutschland erworbener HZB nach Ländergruppen des Studienortes 2007-2030
(bis 2017 Ist, ab 2018 vorausgerechnete Zahlen auf 100er gerundet)



Unbeachtet bleibt bei diesem Verfahren, ob im Zielland genügend Studienplätze vorhanden sind, um ein gleichbleibendes Wanderungsverhalten zu ermöglichen. Auch Veränderungen der Studienmöglichkeiten im eigenen Land können sich verstärkend oder schwächend auf das Wanderungsverhalten auswirken.

Tabelle 4-1: Studienanfänger/-innen nach dem Land des Studienorts 2007-2030 (auf Basis der Schulabsolventen/-innen nach Wanderung)

Jahr	D	WFL	OFL	STS
2007	304.110	225.169	47.037	31.904
2008	333.270	251.192	49.251	32.827
2009	358.041	270.661	51.124	36.256
2010	372.380	285.831	47.856	38.693
2011	441.352	350.002	49.654	41.696
2012	409.514	322.347	45.532	41.635
2013	415.513	335.422	39.076	41.014
2014	413.589	332.826	39.432	41.330
2015	400.157	320.444	39.090	40.622
2016	400.877	319.070	40.593	41.214
2017	401.278	318.273	40.844	42.161
2018	388.100	307.200	40.300	40.700
2019	385.100	304.200	40.400	40.600
2020	371.800	293.100	39.600	39.200
2021	371.600	292.300	39.700	39.500
2022	373.400	292.500	40.500	40.500
2023	375.300	293.500	40.800	41.000
2024	376.300	293.700	41.100	41.500
2025	361.700	279.000	41.000	41.700
2026	369.100	285.200	41.900	42.000
2027	377.800	292.400	42.600	42.700
2028	380.700	294.400	43.000	43.200
2029	382.300	295.400	43.400	43.500
2030	381.500	294.400	43.500	43.500

Vorausberechnete Zahlen auf 100er gerundet. Abweichungen der Werte für Deutschland insgesamt und die Länder sind auf Rundungen zurückzuführen.

Der Vergleich mit den Studienanfänger/-innen nach dem Land des Erwerbs der HZB zeigt deutliche Wanderungsgewinne bei den Stadtstaaten und abgeschwächer bei den ostdeutschen Flächenländern.

Abbildung 4-2: Studienanfänger/-innen mit in Deutschland erworbener HZB in den westdeutschen Flächenländern 2007-2030
(bis 2017 Ist, ab 2018 vorausgerechnete Zahlen auf 100er gerundet)

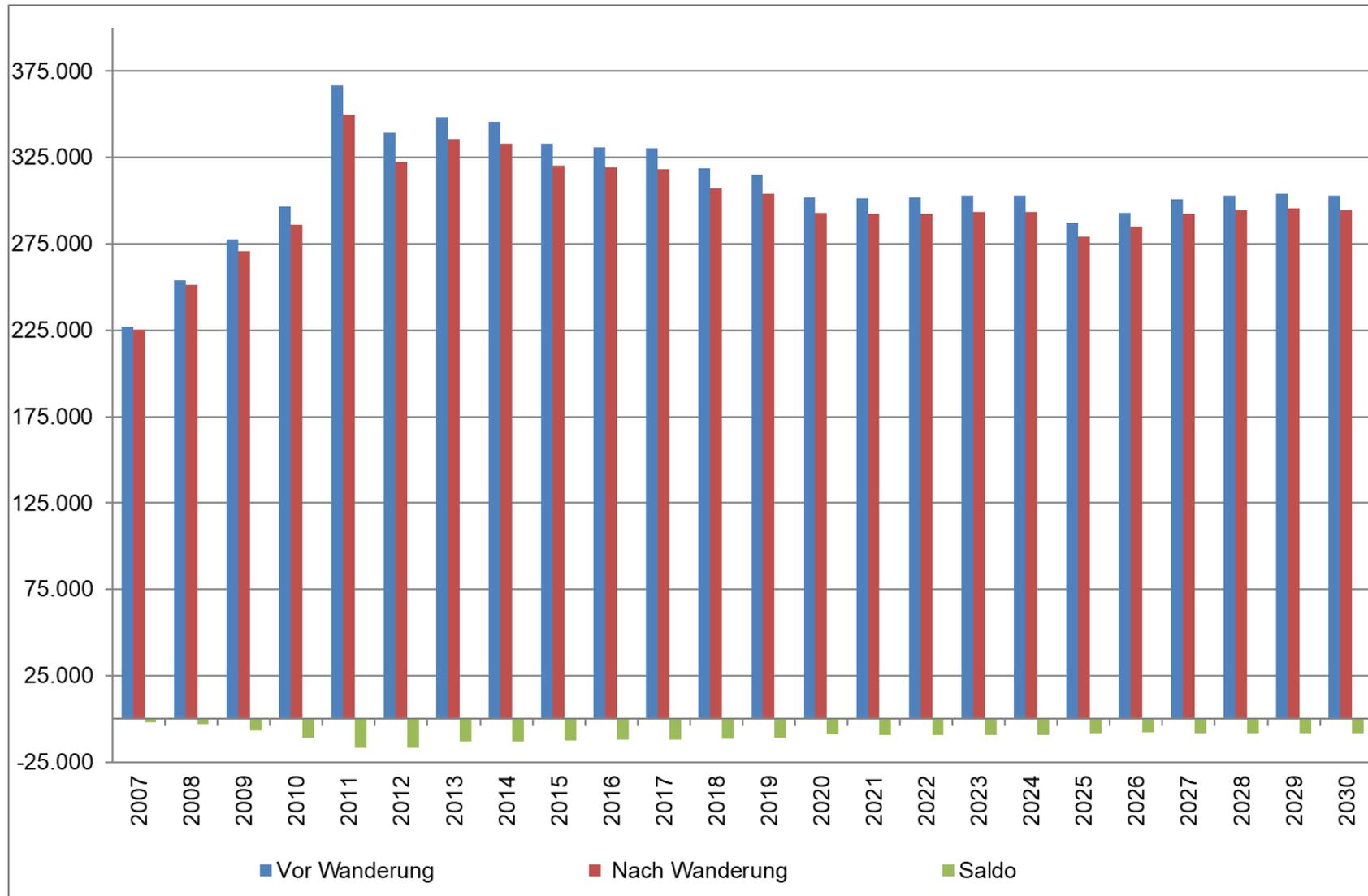


Abbildung 4-3: Studienanfänger/-innen mit in Deutschland erworbener HZB in den ostdeutschen Flächenländern 2007-2030 (bis 2017 Ist, ab 2018 vorausgerechnete Zahlen auf 100er gerundet)

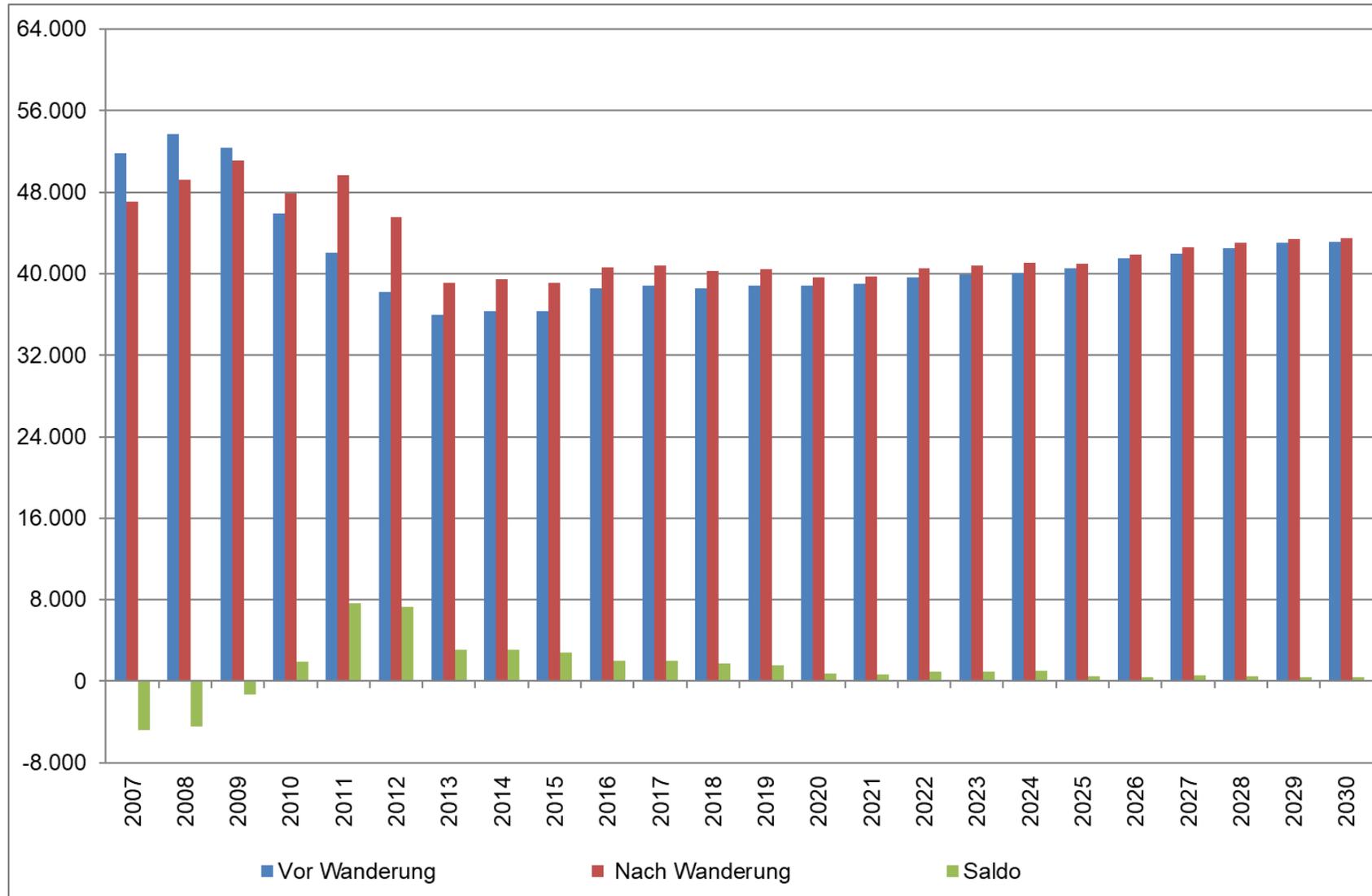
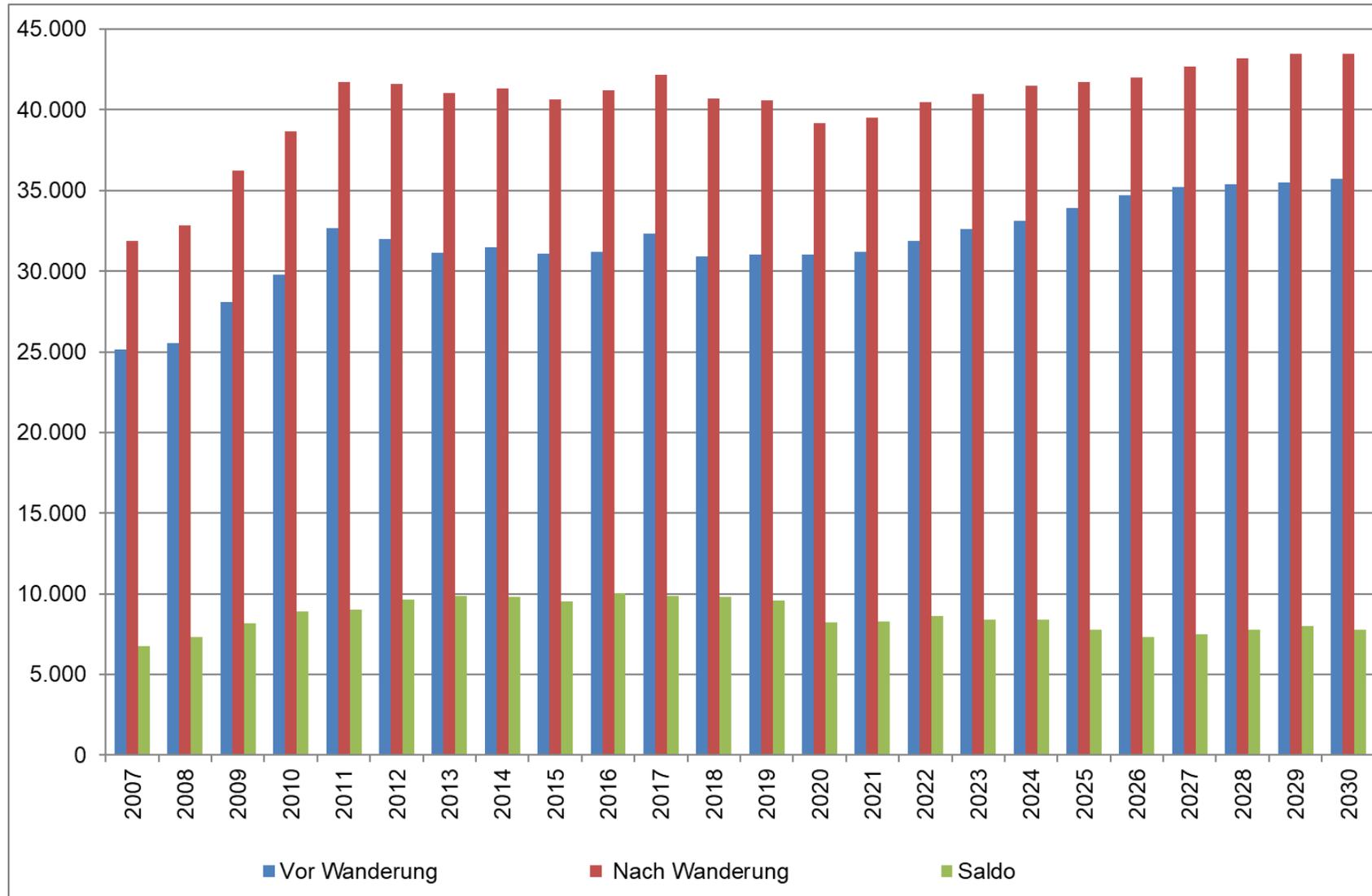


Abbildung 4-4: Studienanfänger/-innen mit in Deutschland erworbener HZB in den Stadtstaaten 2007-2030
(bis 2017 Ist, ab 2018 vorausgerechnete Zahlen auf 100er gerundet)



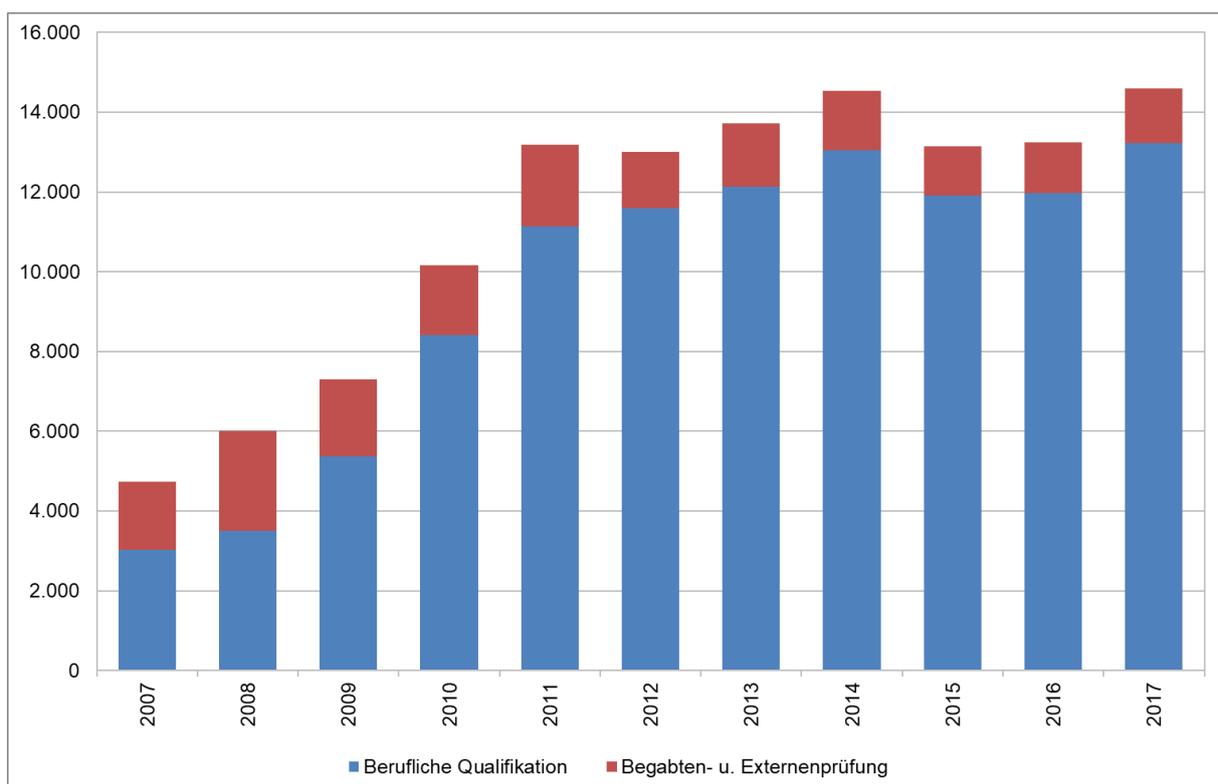
5. Studienanfänger/-innen, die über eine berufliche Qualifikation bzw. über eine Begabten- oder Externenprüfung an die Hochschule kommen

Während sich bis zum Jahr 2011 die Zahl der Studienanfänger/-innen, die über eine berufliche Qualifikation an die Hochschule gekommen sind, sehr dynamisch entwickelte, hat sich dieser Anstieg inzwischen deutlich verlangsamt und liegt 2017 bei 13 232 Studienanfänger/-innen.

Die Zahl der Studienanfänger/-innen, die über eine Begabten- oder Externenprüfung an die Hochschule gekommen sind, hatte im Jahr 2008 mit 2 505 Studienanfänger/-innen ihren Höhepunkt und ist seitdem tendenziell rückläufig. Im Jahr 2017 kamen 1 363 Studienanfänger/-innen auf diesem Wege an die Hochschule.

Für die Vorausberechnung werden beide Werte konstant mit den im Jahr 2017 erreichten Werten bis zum Jahr 2030 fortgeschrieben.

Abbildung 5-1: Studienanfänger/-innen, die über eine berufliche Qualifikation oder eine Begabten- und Externenprüfung an die Hochschule kommen 2007-2017



6. Studienanfänger/-innen mit Erwerb der Studienberechtigung im Ausland

Um die Studienanfänger/-innenzahlen an den Hochschulen in Deutschland insgesamt zu erfassen und vorauszuberechnen, müssen auch diejenigen berücksichtigt werden, die ihre Studienberechtigung im Ausland erworben haben. Dies betrifft insbesondere die internationalen Studierenden bzw. „Bildungsausländer/-innen“, d. h. die Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit und Erwerb der HZB im Ausland, die im Regelfall zum Zwecke des Studiums nach Deutschland gekommen sind. Darüber hinaus werden auch die Deutschen, die im Ausland ihre HZB erworben haben, berücksichtigt. Die Anzahl der Studienanfänger/-innen mit einer im Ausland erworbenen HZB hat sich seit dem Jahr 2007 (hier waren es noch 57 100) bis zum Jahr 2017 nahezu verdoppelt. Da sich nicht prognostizieren lässt, ob sich der bisherige Anstieg weiter fortsetzen wird, werden die Zahlen der betreffenden Studienanfänger/-innen am aktuellen Rand (111 100 im Jahr 2017) konstant fortgeschrieben.

Abbildung 6-1: Studienanfänger/-innen mit ausländischer HZB 2007-2017

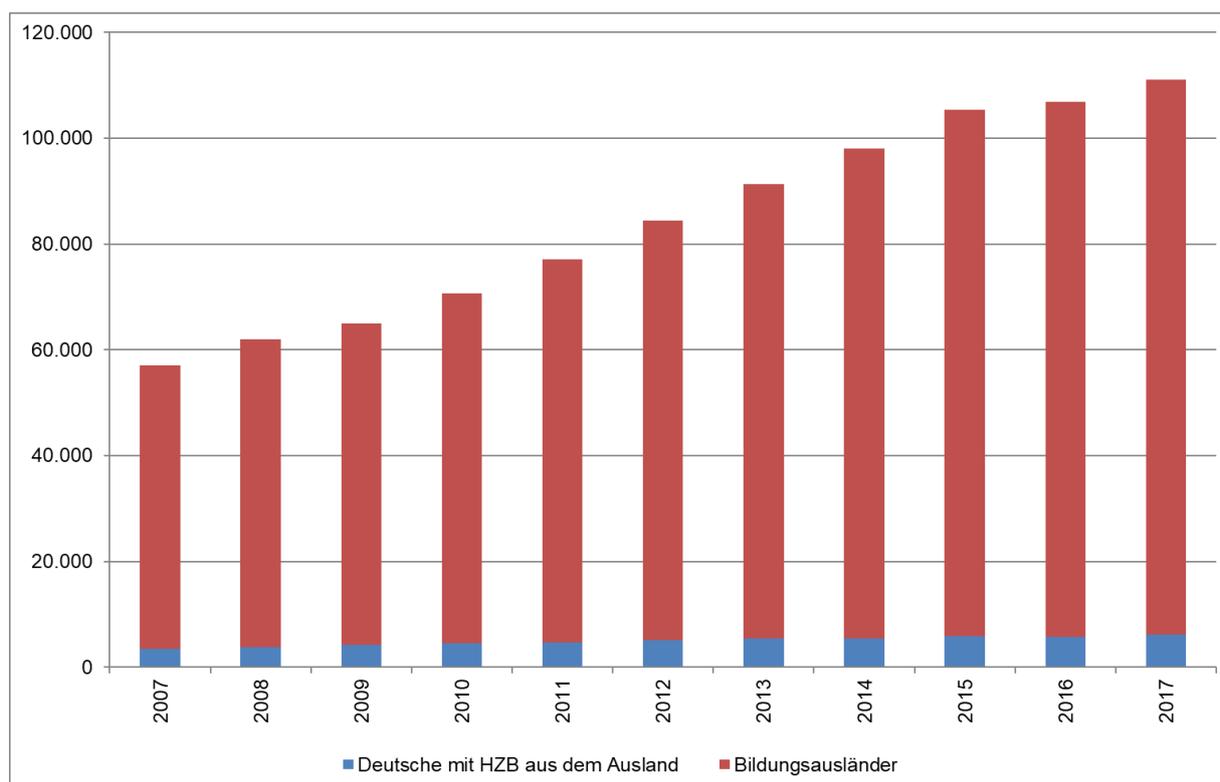


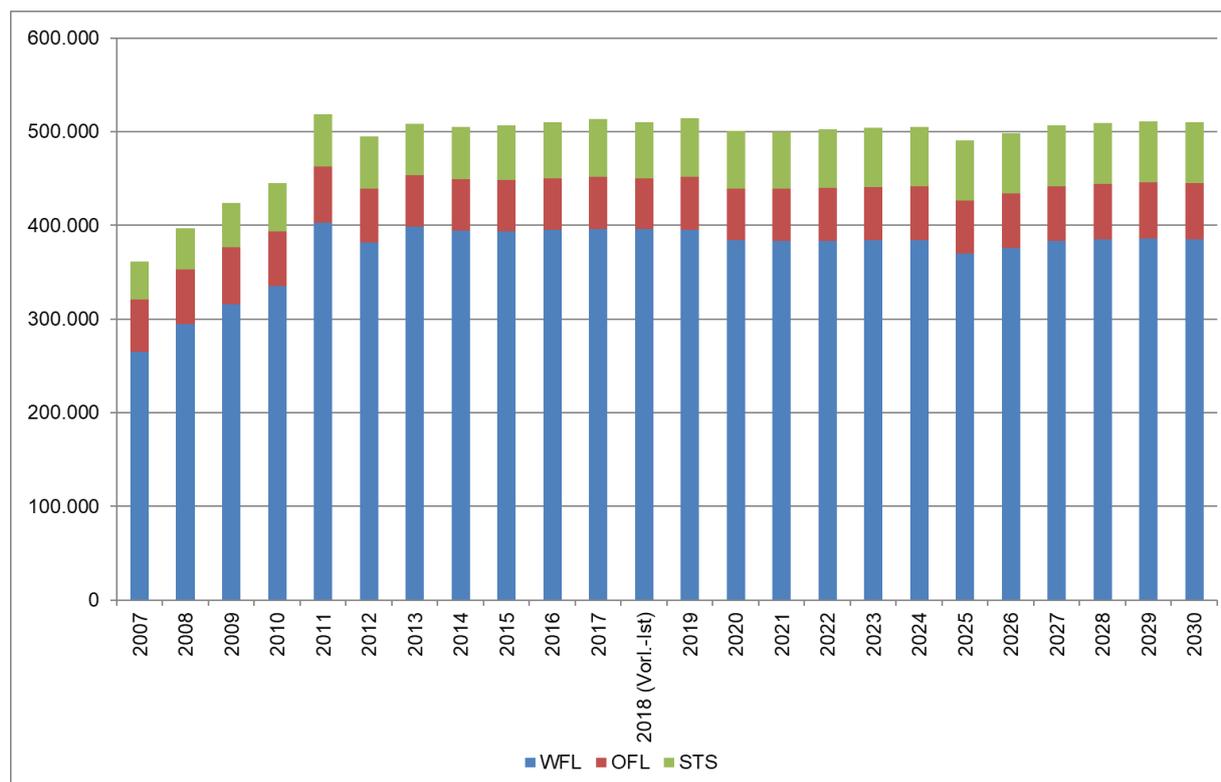
Tabelle 6-1: Studienanfänger/-innen mit im Ausland erworbener HZB 2007-2017

Jahr	Insgesamt	Deutsche	Ausländer/-innen
2007	57.092	3.516	53.576
2008	61.991	3.750	58.241
2009	64.995	4.286	60.709
2010	70.665	4.498	66.167
2011	77.122	4.607	72.515
2012	84.375	5.151	79.224
2013	91.285	5.417	85.868
2014	98.091	5.473	92.618
2015	105.385	5.833	99.552
2016	106.960	5.701	101.259
2017	111.074	6.134	104.940

7. Studienanfänger/-innen insgesamt

Am Ende der Berechnungen (Produkt aus Studienberechtigtenzahlen und Übergangsquoten sowie der relativen Wanderungen zwischen den Ländern plus Studienanfänger/-innen mit beruflicher Qualifikation, Begabten- oder Externenprüfung und mit im Ausland erworbener Hochschulzugangsberechtigung - ⁶) ergeben sich die Studienanfänger/-innen aus dem In- und Ausland nach dem Land des Studienorts. Die Gesamtzahl der Studienanfänger/-innen in Deutschland erreichte im Jahr 2011 mit 519 000 ihren bisherigen Höhepunkt. Besonderen Anteil an diesem Spitzenwert dürften die Aussetzung der Wehrpflicht sowie die „doppelten Abiturjahrgänge“ aufgrund der Verkürzung der gymnasialen Schulzeit in den bevölkerungsreichen Ländern Bayern und Niedersachsen gehabt haben.

Abbildung 7-1: Studienanfänger/-innen nach Ländergruppen 2007-2030 (bis 2018 Ist, ab 2019 vorausberechnete Zahlen auf 100er gerundet)



Ausgehend von rund 514 000 Studienanfänger/-innen im Jahr 2019 bleibt deren Anzahl – bis auf die Jahre 2025 und 2026 – über der 500 000er Marke. Für das Jahr 2030 beträgt die vorausberechnete Zahl von Studienanfänger/-innen 510 300.

⁶ Vgl. Berechnungsschema am Ende des Textes (letzte Seite).

Die Entwicklung in den westdeutschen Flächenländern verläuft hierzu parallel. Auch hier gab es mit 402 500 im Jahr 2011 die bislang höchste Anzahl von Studienanfänger/-innen. In den Jahren 2013 bis 2018 lagen die Studienanfänger/-innenzahlen zwischen 393 300 und 398 500. Für das Jahr 2030 wird mit einem Wert von 385 300 gerechnet.

Die ostdeutschen Flächenländer erreichten die höchste Anzahl von Studienanfänger/-innen bereits im Jahr 2009 mit 60 800. Danach gab es – bis auf das Jahr 2011 – bis zum Jahr 2018 (vorläufiges Ist) einen Rückgang auf 54 600 Studienanfänger/-innen. Für das Jahr 2030 wird ein Wert von 59 500 erwartet.

In den Stadtstaaten wurde im Jahr 2017 mit 61 700 Studienanfänger/-innen die bislang höchste Zahl erreicht. In den Jahren 2019 bis 2030 liegt die durchschnittliche Anzahl bei knapp 63 600 und für das Jahr 2030 werden 65 500 Studienanfänger/-innen vorausgerechnet.

Tabelle 7-1: Studienanfänger/-innen nach Ländergruppen 2007-2030 (insgesamt)

Jahr	D	WFL	OFL	STS
2007	361.459	265.130	55.778	40.551
2008	396.800	294.394	58.496	43.910
2009	424.273	315.958	60.811	47.504
2010	444.719	335.459	58.091	51.169
2011	518.748	402.539	60.494	55.715
2012	495.088	381.754	57.504	55.830
2013	508.621	398.466	55.207	54.948
2014	504.882	394.023	54.846	56.013
2015	506.580	393.273	55.305	58.002
2016	509.760	394.812	55.638	59.310
2017	513.166	395.932	55.498	61.736
2018 (vorl. Ist)	510.371	395.836	54.618	59.917
2019	514.000	395.100	56.300	62.500
2020	500.700	384.000	55.600	61.100
2021	500.400	383.200	55.700	61.500
2022	502.200	383.300	56.400	62.500
2023	504.200	384.400	56.800	63.000
2024	505.200	384.600	57.100	63.500
2025	490.600	369.800	57.000	63.700
2026	498.000	376.100	57.900	64.000
2027	506.600	383.300	58.500	64.700
2028	509.500	385.300	59.000	65.200
2029	511.100	386.300	59.400	65.500
2030	510.300	385.300	59.500	65.500

Vorausberechnete Zahlen auf 100er gerundet. Abweichungen der Werte für Deutschland insgesamt und die Länder sind auf Rundungen zurückzuführen.

Fazit

Die aktuelle Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen unterscheidet sich von den vorangegangenen Vorausberechnungen vor allem dadurch, dass im gesamten Betrachtungszeitraum mit Ausnahme der Jahre, die durch die gymnasiale Schulzeitverlängerung in großen Flächenländern betroffen sind, kein nennenswerter Rückgang der Studienanfängerzahlen zu erwarten ist. Ursächlich hierfür sind einerseits der anhaltende Trend zum Besuch weiterführender Schulen, die zum Abitur führen, in Verbindung mit einer gleichbleibenden Studierneigung und andererseits die Zuwanderung aus dem Ausland. Diese wiederum umfasst sowohl die Zuwanderung unmittelbar zur Aufnahme eines Studiums als auch Zuwanderungen aus anderen Gründen.

Der Anstieg der Geburtenzahlen seit dem Jahr 2010, der sich in der vorliegenden Vorausberechnung noch nicht niederschlagen kann, dürfte neben Trends wie der Digitalisierung und dem lebenslangen Lernen langfristig die Nachfrage nach Studienplätzen erhöhen. Auch die Akademisierung der Gesundheits- und Pflegeberufe dürfte zu einem Anstieg der Nachfrage nach Studienplätzen beitragen.

Darüber hinaus ist insbesondere hinsichtlich der länderspezifischen Entwicklungen darauf hinzuweisen, dass von gleichbleibenden Wanderungen zwischen den Ländern und der Verfügbarkeit der dafür erforderlichen Studienmöglichkeiten ausgegangen wird. Durch Schaffung oder Reduzierung von Studienplätzen werden insbesondere dort, wo Zulassungsbeschränkungen bestehen, die tatsächlichen Studienanfängerzahlen beeinflusst. Dies hat Auswirkungen auf das betreffende Land selbst, aber auch auf andere Länder.

Berechnungsschema der Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen

